

# Inocybe squamata Lange (Dunkelschuppiger Reißpilz)

Günther Eberwein (†)  
Böhmestraße 35  
D-7900 Ulm/Donau

Gerd Fischer  
Pfarrer-Hentschel-Weg 13  
D-7909 Dornstadt-Bollingen

Eberwein G. + G. Fischer: – (1992) – *Inocybe squamata* Lange, ULMER PILZFLORA III: Seiten 113 – 118

**KEY WORDS:** Agaricales, Cortinariaceae, *Inocybe*, *Inocybium*, Rimosae, *Inocybe squamata*.

**SUMMARY:** *Inocybe squamata* found in the southern part of Germany is described both macro- and microscopically. In addition, problems concerning the identification are emphasized.

**ZUSAMMENFASSUNG:** *Inocybe squamata*, gefunden im Gras nahe Laubbäumen in Ulm (MTB7525/4, 600 mNN, Baden-Württemberg) wird mikroskopisch und makroskopisch beschrieben. Zusätzlich werden die bei der Bestimmung aufgetretenen Probleme besprochen.

## EINLEITUNG

Im August 1989 fand ich (G. EBERWEIN) am östlichen „Eselsberg/Ulm“ (MTB 7525/4, 600 mNN) mehrere Fruchtkörper eines kleinen bis mittelgroßen, radialfaserigen Pilzes mit am Rand meist eingerissenem Hut und braungeschuppter, gebuckelter Scheibe. Ich vermutete, daß es sich um eine Art der Gattung *Inocybe* (= Reißpilze) handelt.

Vor der Bestimmung fertigte ich zunächst eine Beschreibung der Makro- und Mikromerkmale an, die ich als Anlage beifüge. Die ersten Zeilen mit der Pilzart blieben allerdings einige Wochen leer, da ich bei der Bestimmung mit der mir zur Verfügung stehenden Literatur einige Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Ich muß dazu sagen, daß meine Erfahrung im Bestimmen von Pilzen mittels Schlüssel noch nicht besonders groß ist. Zusätzlich wagte ich mich auf Neuland, da ich aus der ziemlich schwierigen und artenreichen Gattung Reißpilze (nach

Gerhardt [5] ca. 150 Arten) nur sehr wenige Arten kenne. Über meine Erfahrungen bei der Bestimmung des Fundes möchte ich nachfolgend berichten.

#### PROBLEME BEI DER BESTIMMUNG

Zuerst versuchte ich eine Überprüfung meines Fundes durch direkten Vergleich mit Reißpilzabbildungen/-beschreibungen. In GERHARDT [5] sind nur 6 Arten, in DÄHNCKE [2] 27 Arten abgebildet und beschrieben, von denen keine zu meinem Pilz paßt.

Dann versuche ich es mit BON's [1] auf makroskopischen Merkmalen aufgebautem Reißpilzschlüssel, mit dem ich große Schwierigkeiten habe. Oft kann ich die Merkmale meines Fundes den angebotenen Alternativen nicht eindeutig zuordnen. Ich komme, welchen Weg ich auch einschlage, zu Arten, die nicht zu meinem Pilz passen. Aber auch der direkte Vergleich mit den Abbildungen/Beschreibungen (immerhin 51 Arten) bringt keine Übereinstimmung.

Ich sehe, daß ich so nicht weiterkomme und versuche jetzt zuerst die vermutete Gattung abzusichern: LANGE [6] enthält nach meiner bisherigen Erfahrung einen hervorragenden Gattungsschlüssel. Mit ihm finde ich meine Vermutung, daß es sich um einen Reißpilz (= *Inocybe*) handelt, bestätigt. Zur Kontrolle benutze ich noch MOSER [8], der mich auch problemlos über den Schlüssel J (Braunsporer mit nicht sehr dunklem Sporenpulver) zu *Inocybe* führt.

In LANGE [6] sind 19 Reißpilzarten beschrieben und abgebildet, von denen *I. squamata* zu meinem Pilz passen könnte. Mich stört, daß die Lamellen gelblich sein müßten und die Abbildungen ganzrandige Hüte ohne Radialrisse zeigen, während meine Exemplare hierin Musterbeispiele der Gattung Reißpilze sind. Leider werden keine Mikromerkmale angegeben, die ich vergleichen könnte. Die Bestimmung ist daher nicht gesichert.

Der nächste Schritt ist die Bestimmung der Art: Ich versuche es mit dem Reißpilzschlüssel von MOSER [8]. Der glattwandigen Sporen wegen kommt man direkt zur Untergattung *Inocybium*. Dort muß ich mich dann in Punkt 12 entscheiden zwischen „H. mit ± sparrigem oder zumindest ausgeprägten Faserschuppen“ (= > Sektion *Cervicolores*) oder „H. kahl oder höchstens mit einigen angeprägten Schuppen“ (= > Sektion *Rimosae*). Ich entscheide mich für den zweiten Text (= > *Rimosae*), weil noch dabeisteht „radialfaserig-rissig“. Zur Sicherheit überprüfe ich noch einige Abbildungen der Sektion *Cervicolores*, deren Arten eine den ganzen Hut bedeckende Schuppung aufweisen. Der Schlüssel in der Sektion *Rimosae* führt problemlos zu *Inocybe squamata* Lange. Obwohl klar ausgeschlüsselt habe ich noch Zweifel an meiner Bestimmung. Mich stört bei der Artbeschreibung die glockige Hutform, die rötlich-gelbbraune Farbe und die kleineren Sporenmaße (bis 10 µm, bei meinen Messungen bis 13 µm).

Als Alternative benutze ich jetzt den Reißpilzschlüssel in MICHAEL-HENNIG-KREISEL [7], mit dem ich gut zurechtkomme. Auch hier werde ich problemlos

über entsprechende Mikro- und Makromerkmale zu *I. squamata* geführt. Die Art scheint bestimmt (!!!). Zur endgültigen Absicherung der Bestimmung vergleiche ich noch die Detailbeschreibung/Abbildung von *I. squamata* in MICHAEL-HENNIG-KREISEL [7] mit meinem Fund. Die Makromerkmale sowie die Sporen- und Zystidenzeichnungen stimmen recht gut mit meinen Beobachtungen überein. Aber auch hier werden kleinere Sporenmaße (9,5–10/5,5–6 µm) angegeben und die nach einem Bild von LANGE gezeichnete Abbildung kann mich in den Farben auch nicht ganz überzeugen.

Trotz der in der Literatur angegebenen kleineren Sporenmaße hatte ich jetzt das Gefühl, den Pilz richtig als *I. squamata* bestimmt zu haben.

#### SCHLUßBEMERKUNG

Am 12. 09. 89 fand ich im benachbarten Park des Fort Unterer Eselsberg im schattigen feuchten Gras zwischen Bergahorn eine größere Menge Fruchtkörper des von mir bestimmten Pilzes, die mir von M. ENDERLE und L. KRIEGLSTEINER als *I. squamata* bestätigt werden. ENDERLE versorgte mich auch mit weiterführender Literatur [4]. Der Beitrag enthält detaillierte Beschreibungen, Mikrozeichnungen sowie Abbildungen von 67 glattsporigen Rißpilzarten des Ulmer Raums. Außerdem wird ein Bestimmungsschlüssel angeboten, mit dem ich problemlos zur Sektion Rimosae geführt werde und dort zweifelsfrei *I. squamata* ausschlüsseln kann. Aber auch hier werden kleinere Sporenmaße (9–10,5–11–(11,5)/5–6,6 µm) angegeben.

Mit Geduld und einigem Zeitaufwand habe ich jetzt eine von 150 Rißpilzarten näher kennengelernt. Dabei konnte ich ein paar wichtige Erkenntnisse sammeln:

- Ohne mikroskopische Merkmale lassen sich Rißpilze nicht bestimmen.
- Eine Bestimmung von Arten in einer kritischen Gattung ist ohne gute Bestimmungsschlüssel und entsprechende Literatur nicht möglich. Das Bestimmungsergebnis sollte, wenn möglich, durch die Benutzung von Alternativschlüsseln abgesichert werden.
- Auch noch so gute Beschreibungen/Abbildungen können einen Schlüssel nicht ersetzen sondern nur ergänzen. Da Artbeschreibungen in einem Schlüssel sehr knapp gehalten sind, ist ein Vergleich mit Abbildungen/detaillierten Beschreibungen zur endgültigen Absicherung zwar notwendig, aber erst am Ende einer Ausschlüsselung sinnvoll.
- Ohne erfahrene Pilzfreunde macht das Bestimmen nur halb soviel Freude.

#### DANKSAGUNG

Ich danke meinen AMU-Freunden MANFRED ENDERLE und LOTHAR KRIEGLSTEINER für die Nachbestimmung meines Fundes und für die Bereitstellung von weiterführender Literatur.

#### ANMERKUNGEN DES ZWEITAUTORS

Der Artikel wird vom Zweitautor (FISCHER G.) in dankbarer Erinnerung an die

PILZGATTUNG: <i>Inocybe</i>	ART: <i>squamata</i>	Nr.: 3/89
Deutsche Bezeichnung: <i>Dunkelschuppiger Rißpilz</i>		
Fundort: <i>Eselsberg, Nähe Muthsicher Schule, Ulm</i>		Dat.: 19.08.89
MTB-Nr.: <i>7525/4 ; 600 mNN</i>	<i>4 Früchtl.</i>	Leg.: <i>Eberwein</i>
Ökologie und Im <i>Gras an Gebüschraud, seltartig</i>		det.: <i>Eberwein</i>
Begleitflora: <i>Bergahorn, Pappel, Mehlbeere</i>		coll.: <i>Fuderle</i>
Makromerkmale	Sporenpulverfarbe: <i>erdbraun</i>	anwl.:
Beschreibung/Habitus-Skizzen:		inawl.: <i>X</i>

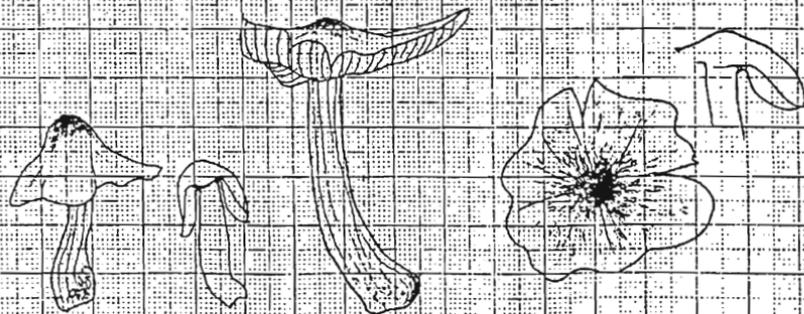
H. 2-6 cm, jung kegelförmig, alt mit aufgebogenem Rand.  
 Hutmitte gebüchelt, eingewachsen radialfaserig.  
 Grundfarbe gelblich grün, H-mitte rotbraun bis  
 braun, H-mitte jung mit braunen Schuppchen.  
 Rand wellig, später eingerissen.

St 2,5-6,0/0,6-0,8, längsfaserig, zur Stielspitze hin  
 weiblich, bei älteren Exempl. gegen Basis gelbbraunlich.

Fl. im H. und St. hell mit gelblichem St.itt.

Ger.: unbedeutend, Geschmack mild.

L. hellgrau, relativ engfaserig, unterseits, ausge-  
 büchelt ausgewachsen; Farbe im Alter schmutzig grau.



Makrochemische Reaktionen:

PILZGATTUNG: *Inocybe*ART: *Squamata*

Nr.: 3/89

Deutsche Bezeichnung: *Dunkelschuppiger Risspilz*Mikromerkmale

Sporen:

10-13 / 5-7  $\mu$ m10  $\mu$ m

viele böhrenförmig

Glocke, K. weiche mit 1 bis 2 Tropfen bzw. mit  
"granuliertartigen Inhalt"

Zystiden/Paraphysen:

keulenförmig

50/12  $\mu$ m

Chelozystiden

keine Pleurozystiden!  
(abgerundete Terminalzellen)10  $\mu$ m

Basidien/Aseel:

9-10  $\mu$ mHengeln 3 bis 4  $\mu$ m lang10  $\mu$ m

Hutdeckschicht/Haare:

Trama/Textura;  
Sonstiges:" " "  
lamellentrana regular

Literatur/Diskussion:

vielen gemeinsamen Stunden mit seinem 1991 verstorbenen Freund GÜNTHER EBERWEIN (AMU) veröffentlicht. Er basiert auf einer der ersten Veröffentlichungen des Erstautors (GÜNTHER EBERWEIN) in der AMU-internen Schriftenreihe „MYCELIUM“, in der weniger versierte/mutige AMU-Mitglieder ohne Kritik durch eine breite Öffentlichkeit ihre Gedanken und Erfahrungen niederschreiben können. Die Originalfassung [3], in der EBERWEIN über seine Erfahrungen mit seiner ersten Rißpilzbestimmung berichtet, mußte aus Platzgründen gekürzt werden. Ich hoffe, daß durch die Überarbeitung der Schreibstiel des Originals nicht allzusehr verfälscht wurde und auch der noch nicht optimierte – aber immer nach zusätzlicher Absicherung suchende – Bestimmungsprozeß von EBERWEIN nicht verloren gegangen ist.

## Literaturverzeichnis

- BON M. (1988) [1]  
– Pareys Buch der Pilze; Verlag Paul Parey.
- DÄHNCKE R. M., DÄHNCKE S. M. (1979) [2]  
– 700 Pilze in Farbfotos; AT-Verlag.
- EBERWEIN G. (1989) [3]  
– Welcher Rißpilz ist das?; *Mycelium*, AMU-interne Schriftenreihe, Ausgabe 2:3–10.
- ENDERLE M., STANGL J. (1981) [4]  
– 4. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora: Rißpilze (Inocyben); Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm/Donau, Heft 31: 79–170.
- GERHARDT E. (1984) [5]  
– Pilze, Band 1; Spektrum der Natur (BLV Intensivführer).
- LANGE J. E., LANGE M. (1982) [6]  
– Pilze; BLV Bestimmungsbuch.
- MICHAEL, HENNIG-KREISEL (1981) [7]  
– Handbuch für Pilzfreunde, Band IV.
- MOSER M. (1983) [8]  
– Die Röhrlinge und Blätterpilze; Kleine Kryptogamenflora, Band Iib/2, 5. Auflage, Gustav Fischer Verlag.